

André Marchi geht in den Ruhestand.

KB-Fotos (2): sovos

Michael Cuypers sorgt für einen nahtlosen Übergang.

KEVELAER - Sie haben beide die ersten Jahre der damals jungen Realschule begleitet. Als Michael Cuypers 1987 als junger Lehrer an die Schule kam, ging diese gerade ins zweite Jahr. Damals noch am Broeckhof. André Marchi kam im Jahr darauf nach Kevelaer. Ende des Monats geht der gebürtige Franzose mit deutschem Pass nun in den Ruhestand. Nach 15 Jahren als Leiter der Realschule. Eine rundum schöne und interessante Zeit für den 64-Jährigen.

Michael Cuypers (54), der bisher als zweiter Konrektor aktiv war, wird ihn im Amt beerben. Es wird ein nahtloser Übergang. Problem- und geräuschlos. Denn: Die Zusammenarbeit zwischen beiden Männern war bisher bereits sehr eng und intensiv.

Eine schöne Zeit

Der berufliche wie private Weg von André Marchi ist beachtlich. Er führte den jungen Mann 1969 im Zuge eines Austauschprogramms nach Deutschland. Er traf seine heutige Frau, verliebte sich, und so kam ihm der Vorschlag seines damaligen Schulleiters sicher recht, der da sagte: „Bleiben Sie hier und lassen sich verbeamten.“ Das war zu jener Zeit allerdings mit hohen Hürden verbunden. Französische Diplome wurden nicht anerkannt, Marchi musste in Deutschland wieder studieren. Und: Er musste die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen. Wohl keine einfache Argumentation bei einem Vater, der im Zweiten Weltkrieg in deutscher Kriegsgefangenschaft war und einem Opa, der im Ersten Weltkrieg

in Verdun gekämpft hatte.

Für André Marchi stand aber fest, was er wollte, und so führte ihn sein Weg zunächst an eine Schule nach Duisburg, von dort ging es weiter nach Xanten und 1988 kam er als 1. Konrektor an die Kevelaerer Realschule. Acht Jahre später stand er vor seiner nächsten Bewährungsprobe. Nach dem plötzlichen Tod der damaligen Leiterin musste Marchi von heute auf morgen kommissarisch die Geschicke lenken. Im Jahr darauf wurde er offiziell zum Leiter ernannt. In diese Zeit fiel auch die Entwicklung eines Schulleitbildes. Und damit hatten Marchi und Cuy-

pers eine gemeinsame Aufgabe. Dessen Aufgabe als 2. Konrektor war es unter anderem, dieses Schulprogramm aufzustellen. Das Amt war „vollkommen neu“ in Kevelaer, wie Cuypers sagt. Er spricht auch von einer „produktiven Zeit“ damals und davon, dass er immer gerne an der Kevelaerer Realschule war und bleiben wollte.

„Nach 13 Jahren als Konrektor stellte sich jetzt erstmals die Frage, ob ich Leiter werden möchte“, erklärt der Mathe-, Bio- und Musiklehrer. Immerhin gehörte er zu jenen, die die Realschule mit aufgebaut haben. Von dem Moment, da

es seinerzeit mit 58 Anmeldungen zur Gründung derselben reichte, über den Umzug ins Schulzentrum, die Erweiterungen, bis heute, da die Schule seit Jahren konstante Anmeldezahlen aufweise. Rund 830 Schüler drücken hier die Schulbank.

Cuypers Lieblingsunterricht findet draußen in der Natur statt. Schwerpunkt Pflanzen, Tiere, Lebensräume. Entspannung vom Schulalltag findet er in der heimischen Küche. „Das übernehme ich gern“, betont der 54-jährige Issumer. „Die Küche ist mein Reich.“

Im Hause Marchi könnte sich in diesem Bereich künftig

etwas ändern. Bisher wird dort deutsch-französisch gekocht. „Der französische Anteil wird jetzt wohl erhöht“, scherzt der Noch-Schulleiter.

André Marchi hat übrigens nicht nur Französisch unterrichtet, sondern auch Deutsch.

Er geht, wie er sagt, mit einem guten Gefühl, weiß er doch seine Nachfolge in guten Händen. Die Voraussetzungen in Kevelaer seien immer gut gewesen, betont Marchi und lobt den Kontakt zu Eltern, Schülern, Sekretärin, Schulleitungskollegen und den anderen Lehrern. Am 31. Januar wird er offiziell verabschiedet. SONJA VOLKMANN

Annemie Flagmann geht- Heike Schmidt kommt

Wechsel im Sekretariat der Realschule - eine Frau der ersten Stunde geht in den Ruhestand

KEVELAER - Personalwechsel auch im Sekretariat. Die Frau der ersten Stunde verlässt das Vorzimmer des Rektors und der beiden Konrektoren. Annemie Flagmann geht

in die Freistellungsphase der Altersteilzeit, wie es bürokratisch richtig heißt. Im Klartext: Die Sekretärin hat noch zwei Wochen zu arbeiten und hat dann deutlich mehr Zeit für

Privates. „Ich kann jetzt etwas mehr Freizeit mit meinem Mann genießen“, sagt sie. „Und außerhalb der Ferien verreisen.“

Drei Schulleiter

Annemie Flagmann ist gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau, sie arbeitet seit rund 30 Jahren im öffentlichen Dienst. Bevor sie ans Schulzentrum kam, war sie an der Theodor-Heuss-Hauptschule, an der Antoniusgrundschule sowie am Förderzentrum im Einsatz. Gleichzeitig. Die 58-Jährige arbeitet seit 1986 an der Realschule, hat seitdem zwei Schulleiter erlebt und wird von einem dritten in den Ruhestand verabschiedet. Sie geht mit einem Bündel voller Erinnerungen. Nein, an ein

besonders schönes Ereignis könne sie sich nicht erinnern, sagt sie. Es habe viel Schönes gegeben.

„Das war perfekt, es passte ideal“, schwärmt sie noch heute. An ihrem Job hat ihr vor allem die Vielseitigkeit gefallen. „Jeder Tag ist wie eine Wundertüte.“ Am 11. Februar hat sie ihren letzten Arbeitstag.

Dann übernimmt Heike Schmidt komplett das Ruder. Die 44-Jährige ist bereits zur Einarbeitung im Sekretariat der Realschule. Mit ihr kommt allerdings keine Schulfremde. Heike Schmidt hat bisher in Teilzeit an der Hubertusschule gearbeitet, sie wollte nun ihren Arbeitstag auf einen kompletten ausdehnen und ist insofern bereits gut auf der Hüls angekommen. SOVO



Annemie Flagmann und Heike Schmidt.

KB-Foto: sovo